© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

weißen und schwarzen Ringeln und mit kurzen dornenartigen Fleischzapfchen besetzt.

Nach der 1. Häutung ändert sich das Bild und bleibt von da ab beinahe das gleiche bis zur Verpuppung. Ich glaube mich daher auf die Beschreibung des Aussehens der ausgewachsenen Raupe beschränken zu können. Erwachsen mißt die Raupe in der Ruhestellung 9 cm, ausgestreckt mißt sie 4 cm mehr. Die Gestalt ist gedrungen, der Kopf ist sehr klein, sie besitzt die charakteristische Form der indo-australischen *Attacus*-Arten, wie sie ja von *Att. cynthia* gemeinhin bekannt sein dürfte. Die Grundfarbe ist ein weißlich trübes Seegrün, das mit kleinen, etwas dunkleren Punktchen übersät ist. Die in 2 Reihen über den Rücken verlaufenden, schwach oder garnicht bedornten, nach hinten gerichteten Fleischzapfen sind an die Stigmen blaßblau gefärbt. Die seitlich vorstehenden Fleischzäpfen sind nur schwach entwickelt. Der Halsring wie auch der Nachschieber tragen keine Fleischzapfen, das vorletzte Glied hingegen nur einen. Die Raupe ist oberseits mit einer weißen, mehligen Ausschwitzung bedeckt, derart, daß in den Seiten nach hinten aufwärts gerichtete, regelmäßige, unbestäubte Streifenzeichnungen entstehen. Der Nachschieber und die verhältnismäßig große Afterklappe sind blaßblau umsäumt. Als einzige auffallende Zeichnung hat die Raupe auf jeder Seite des Nachschiebers einen mit der Spitze abwärts gerichteten kräftig zinnoberrot gefärbten dreieckigen Fleck, im Gegensatz zur Raupe von *Att. atlas*, die an dieser Stelle eine innen offene, rote, viereckige Zeichnung aufweist. Unmittelbar vor dem Verspinnen verfärbt sich die Raupe und erhält eine schmutzig fahlgrüne Farbe. Nachdem sie 1—2 Tage ruhelos im Kasten herumgelaufen ist, spinnt sie sich schließlich auf der Oberseite eines Blattes, das sie um ihr Gespinnst rollt, ein. Der Cocon ist in Anbetracht der recht ansehnlichen Größe der Raupe sehr klein und gleicht in der Form dem von *Att. cynthia*.

Leptolobus karschi n. sp. (Hem. Het. Pent. Asop.)

von *F. Schumacher*, Berlin.

Beschreibung: Kopf so lang als mit den Augen breit. Tylus durchlaufend, Tylus und Juga von gleicher Länge. Juga seitlich blattartig erweitert und schräg aufwärts gerichtet. Augen stark kuglig vortretend. Fühler lang und dünn, fast so lang wie der Körper. Das 1. Glied reicht nicht bis an das Ende des Kopfes, Glied 2 und 3 von gleicher Länge, Glied 4 um ¼ länger als 3, Glied 5 und 4 von gleicher Länge. Das Rostrum reicht bis zwischen die Mittelkoxen. Pronotum stark eingeschnürt. Sein Vorderabschnitt stark konvex, an den Seiten bezeichnet eine deutliche Kante den Seitenrand. Seitenecken des Pronotums in einen etwas rückwärts gerichteten Zahn verlängert.

Orange und schwarzblau gefärbt. Kopf, Ober- und Unterseite, Fühler, Rostrum und Beine schwarzblau. Knien gelb, Schenkel mit weißer Linie. Pronotum korallenrot, an den Seitenecken mit Einschluß des Seitendorns schwarzblau. Skutellum orange mit ovalem schwarzblauen Fleck mitten auf der Fläche. Cornum orange, mitten mit großem schwärzlichen Fleck am Außenrande. Membran braun mit heller Spitze. Abdominaltergite orange, die letzten und die Genitalsegmente schwarzblau. Bauch orange, am Ende mit Einschluß der Genitalsegmente schwarzblau, außerdem jederseits am Connexivum 3 große schwarzblaue Flecke. Sternum korallenrot, der Seitendorn unten schwarzblau, außerdem ein großer schwarzblauer Fleck an den Seiten des Metasternums. ♂ ♀. Länge 12—15 mm.

Gleicht in der Färbung der Oberseite vollständig *murragi* Sign., während die Kopfbildung sehr an *churneatus* Karsch erinnert. Ganz charakteristisch (und daran ist die Art am leichtesten erkennbar) sind die Seitenflecke des Bauches, welche bei allen echten *Leptolobus*-Arten fehlen. Bei *Mogara*, welche Schouteden als Untergattung von *Leptolobus* betrachtet, welche aber nach meiner Ansicht als Gattung aufrecht zu erhalten ist, sind ähnliche Flecke vorhanden.

Ich benenne diese hübsche Art zu Ehren von Herrn Professor Karsch-Berlin, welcher sich um die Bearbeitung und Determination der äthiopischen Rhynchoten, besonders auch unserer afrikanischen Kolonien große Verdienste erworben hat.

Verbreitung: Kamerun: Jaunde-Station, Zenker, 3 ♂♂, 4 ♀♀ (Typen).

Oestl. Zentral-Afrika: O. Neumann, 1 ♀ (von Karsch als *murragi* determiniert (Type).

Außerdem habe ich noch 1 ♀ von unbekanntem Fundort in der Coll. Breddin gesehen.

Die Typen sind in Berlin im Kgl. Zoolog. Museum.

Neue Nemeobiiden der Sammlung *Staudinger* im Zoologischen Museum in Berlin

Von *H. Fruhstorfer*.

Abisara celebica saleyra subspec. nova.

♂ lebhafter violett, kleiner als die beiden celebischen Rassen, welche Staudinger in Anzahl in seiner Kollektion stecken hat (*celebica* Röb. vom Osten und Süden, *bugiana* Fruhst. vom Norden der Insel) und sowohl ober- wie unterseits von deutlichen gelblichen anstatt weißen Längsbinden durchzogen.

Patria: Saleyer (H. Kühn leg.).

Abisara celebica subspec. nova bei *juana* Fruhst. von Mindanao.

Von Mindoro hat Staudinger zwei Species (Zeitformen?) in seiner Sammlung, davon gehört die eine zu *A. celebica laura* Fruhst. ♂ mit schmalen verticalen Längsbinden (Seitz IX. Fig. 138 d), die zweite ersetzt *juana* Fruhst. und zeigt schräg gestellte, rein weiße auffallend breite Subapicalbinden der Vorderflügel.

Zemeros emesoides banguegianus subspec. nova.

Steht *emesoides eso* Fruhst. von Borneo nahe, die ♂♂ sind aber noch dunkler rotbraun, die schwarzen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: 29

Autor(en)/Author(s): Schumacher F.

Artikel/Article: Leptolobus karschi u. sp. (Hem. Het. Pent. Asop.) 22